

BFG zu Werbungskosten einer AHS-Lehrerin

Das BFG hatte sich (GZ RV/7101472/2015 vom 21.9.2015) mit der Frage auseinanderzusetzen, ob bestimmte **Bücher (Literatur), Filme und Spiele**, welche von einer **AHS-Lehrerin** für **Unterrichtszwecke** angeschafft wurden, als **Werbungskosten** geltend gemacht werden können. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang immer, dass Aufwendungen oder **Ausgaben für die Lebensführung nicht steuerlich abzugsfähig** sind, selbst wenn sie die wirtschaftliche oder gesellschaftliche Stellung des Steuerpflichtigen mit sich bringt und sie zur **Förderung des Berufes oder der Tätigkeit des Steuerpflichtigen** erfolgen. Daraus ergibt sich auch das **Aufteilungsverbot**, demzufolge **Aufwendungen mit einer privaten und betrieblichen Veranlassung nicht abzugsfähig sind**.

Im vorliegenden Fall machte die AHS-Lehrerin für die Fächer **Französisch** bzw. **Psychologie und Philosophie** die Ausgaben für mehrere Bücher, Spiele und auch Spielfilme als Werbungskosten geltend. Das BFG betonte in seiner Entscheidung, dass die **Ausgaben für Literatur**, welche für die **Allgemeinheit** (und nicht nur für einen abgegrenzten Teil der Allgemeinheit) **von Interesse** ist, im **Regelfall nicht steuerlich geltend gemacht** werden können. Anders gelagert ist die Situation jedoch bei einer **eingegrenzten Zielgruppe** (Schüler) und wenn die **Berufsausübung** - wie etwa im Falle einer AHS-Lehrerin - **eine weit überdurchschnittliche zwingende Auseinandersetzung** mit Literatur **erfordert**. Wichtig ist dabei auch der **Nachweis**, dass die angeschafften Materialien **tatsächlich** im Unterricht **verwendet** werden. Demnach konnten die Aufwendungen für die für den **Französischunterricht** angeschafften **Sprachzeitschriften, Lernspiele**, Übungsbücher, Vokabelbücher usw. als **Werbungskosten** geltend gemacht werden. Im Zusammenhang mit dem **Psychologie- und Philosophieunterricht** ist eine **Trennung** der Unterlagen in **beruflich bzw. privat** veranlassten Aufwand jedoch **nicht so eindeutig möglich**. Folglich konnte das BFG bei bestimmten Büchern bzw. Bildimpulskarten („Coach dich selbst“) und auch bei den **Spielfilmen** eine **private Mitveranlassung nicht völlig ausschließen**, da sich diese Bücher nicht an eine bestimmte Zielgruppe richten und vielmehr **für jedermann von**

Interesse sein können. Die Kosten für diese Unterrichtsmaterialien konnte die AHS-Lehrerin daher **nicht steuerlich geltend** machen.